

ERASMUS-Erfahrungsbericht: Spring-Semester an der Technischen Universität in Tallinn

Beweggründe:

Als ich mich für ein Auslandssemester entschied, befand ich mich bereits im vierten Semester im Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen an der Fachhochschule Nordhausen. Eigentlich ist dieses Semester schon dafür vorgesehen, das Pflichtpraktikum zu absolvieren und die Masterarbeit zu schreiben. Auch wenn ich nun durch das „eingeschobene“ Auslandssemester ein halbes Jahr länger studiere, waren es mir die gewonnenen Erfahrungen sowie die geschlossenen Freundschaften wert und ich würde immer wieder so entscheiden. Ausschlaggebend für die Entscheidung ein Semester ins Ausland zu gehen war meine Freundin, welche ebenfalls in ein Auslandssemester wollte. Schnell einigten wir uns aufgrund des weniger warmen Klimas und der im Vergleich zu anderen nordeuropäischen Ländern moderaten Lebenshaltungskosten die Region der baltischen Länder. Als gemeinsame Partnerunis unserer beiden FHs standen uns Hochschulen in Tallinn, Vilnius und Riga zur Auswahl. Nach dem Durchschauen der Stundenpläne der in Frage kommenden Hochschulen haben wir uns für die Uni entschieden, welche die größten Überschneidungen bezüglich der angebotenen Module mit denen der Heimat-Fachhochschule bot. In unserem Fall war das die Technische Universität in Tallinn (TTU).

Module:

Da das Spring Semester der TTU schon während des Prüfungszeitraums des Wintersemesters der FH Nordhausen begann, konnte ich nur die Prüfungsleistungen des Wintersemesters in Nordhausen ablegen, die ich durch vorgezogene Prüfungen, Seminararbeiten oder Vorträge bereits im Vorfeld absolvierte. Die an der TTU in Tallinn besuchten Module waren jene Fächer, deren Prüfungen ich im Prüfungszeitraum des Wintersemesters hätte schreiben müssen, beziehungsweise artverwandte Kurse sowie zusätzliche Wahlpflichtfächer. Die in Tallinn von mir belegten Kurse waren: Financial Management, Manufacturing Planning and Control, E-Marketing, Information Systems in Production Management und Information Technology. Die Module besitzen im Vergleich zu Modulen der FH Nordhausen teilweise mehr ECTS und bedürfen auch innerhalb des Semesters mehr Arbeitsaufwand (Vorträge, Hausarbeiten). Dafür war allerdings die Gewichtung der Semesterendprüfungen an der Gesamtnote geringer. Dass die belegten Module aus verschiedenen Studiengängen (in meinem Fall Industrial Engineering und Business Administration) stammten, stellte kein Problem dar, da seitens der TTU jeder Austauschstudent aus allen Studiengängen frei wählen darf. Speziell sprachlich vorbereitet habe ich mich im Vorfeld nicht und mein Englisch hat sich aufgrund des Zusammenlebens mit vielen internationalen Studenten vor Ort auch schnell verbessert.

Unterbringung:

Untergebracht war ich im Academic Hostel der TTU, welches sich auf dem Campusgelände befindet. Beim Ausfüllen des Bewerbungsbogens für die Uni konnte man sich auch gleich für einen Platz im Hostel bewerben. Die Raumaufteilung der Unterkünfte war dort so, dass sich vier Personen Küche, Bad und WC teilen und zwei Personen jeweils einen Raum. Wenn im Vorfeld nicht anders abgestimmt, erfolgte die Zuordnung der Räume gleichgeschlechtlich und es wurde darauf geachtet, dass die Zimmergenossen auch möglichst die gleiche Sprache sprechen. Ein Umzug innerhalb des Semesters in ein anderes Zimmer war aber prinzipiell auch möglich, sofern es freie Plätze gab. Die Küchenausstattung in den Hostelläden war eher funktional (Kühlschrank, Wasserkocher, zwei Kochfelder). Toaster und Mini-Ofen wurden von uns selbst angeschafft. Auf unserem Korridor lebten neben unserer rein deutschsprachigen Box auch noch Studenten aus Spanien, Frankreich, Indien, Georgien, der Türkei, Polen, Tschechien, der Slowakei, China, Südkorea, Ungarn und weiteren Ländern. Oft trafen wir uns in den verschiedenen Boxen auf ein Paar Biere, gesellige Abende oder zur Vorbereitung auf nächtliches Ausgehen.

TTU:

Die Gasthochschule in Tallinn hat mir mit dem grünen Campus umgeben vom Nadelwald, der eindrucksvollen Bibliothek und der guten Ausstattung sehr gefallen. Die Damen von International Office sind sehr nett und hilfsbereit.

Freizeitbeschäftigungen:

Einen schönen physischen Ausgleich zum Studium bekommt man, wenn man an der TTU das Modul Physical Education belegt. Dort kann man kostenlos das Gym nutzen, Tischtennis, Basket- oder Volleyball spielen und weitere Sportkurse belegen. Bei den Teamsportarten sollte man sich aber mit anderen Studenten untereinander organisieren, damit auch genug Leute für ein Team zu einem Zeitpunkt vor Ort sind.

Weiterhin kann man an vielen Events (City Game, Table Quiz, Kinoabende, Pub Crawls, Besichtigungen von Firmen, des Parlaments, von Museen) und Trips (Scuba Diving, Estonian Wedding, Lapland, St. Petersburg, South Estonian Trip, Survival Trip usw.) teilnehmen, die vom ESN Tallinn und dem internationalen Club der TTU (ESN TUT IC) angeboten werden. In Tallinn selbst gibt es einige Must-Sees (Seaplane Harbour, Patarei Prison, St. Olaf). Allgemein ist auch die Altstadt der Hansestadt schön anzusehen, die mich an eine Mischung aus Erfurt und Bremen erinnert.

Land und Leute:

Auch um Tallinn herum gibt es einiges zu sehen (Lahemaa Nationalpark, Insel Saaremaa). Man kann sich günstig ein Auto mieten und Ausflüge in der Gruppe planen. Zudem kann man auch innerhalb von Tallinn direkt ans Meer fahren (Pirita Beach und Stroomi Beach).

Das Vorurteil, die Esten seien eher ein verschlossenes Volk kann ich anhand derer die ich getroffen habe, nicht bestätigen. Im Gegenteil, es gibt häufig betrunkene, meist russisch-stämmige Esten in den öffentlichen Verkehrsmitteln mit hohem Redebedarf 😊.

Weil Estland so ein kleines Land ist, ist man viel näher am Geschehen dran. Man kann viele Nationalfeiertage und Events hautnah erleben.

Tipps und Fazit:

Wenn man sich in Tallinn wohnhaft gemeldet hat, kann man die öffentlichen Verkehrsmittel kostenlos nutzen. Günstiges Reisen nach Riga oder Vilnius ist mit Fernbussen möglich. Auch die Fähren nach Stockholm und Helsinki sind sehr preiswert wenn man rechtzeitig bucht. Es werden auch Tagesausflüge mit Hin- und Rückfahrt angeboten.

Günstige Flüge nach Tallin können von Bremen oder Düsseldorf mit Ryanair gebucht werden. Dabei sollte man mindestens einen Monat vorher buchen für den günstigsten Preis. Die Seite www.visitestonia.com gibt einen guten Überblick über Ausflugsziele in Estland.

Ich habe meinen Auslandsaufenthalt wirklich genossen und kann die TTU ohne Bedenken weiterempfehlen. Wem der Sommer in Deutschland zu warm ist und wer schon immer gerne mal wissen wollte, wo eigentlich Skype herkommt, dem sei Tallinn ans Herz gelegt.

Einverständniserklärung: Ich stimme zu, dass der Bericht anderen Studierenden der FH Nordhausen zur Verfügung gestellt wird und ggf. auf den Web-Seiten der FHN veröffentlicht wird.



Tim Billert